

Annäherungen an eine etwas ältere Dame

Erinnerungen | Abbruch der Turn- und Festhalle beginnt / Was Villingendorfer Persönlichkeiten mit ihr erlebt haben

Die Verblichene wird nicht übermäßig alt. Etwa 55,5 Jahre hat sie auf dem Buckel. Doch es hat einfach sein müssen. Schließlich steht die Neue bereits vor der Tür. Das Ende ist also nah. Abbruch. Was bleibt, sind Erinnerungen.

■ Von Andreas Pfannes

Villingendorf. Die alte Turn- und Festhalle in Villingendorf wird seit Anfang der Woche abgebrochen. Das Areal ist eingezäunt. Maschinen des Abbruchunternehmens sind vor Ort. Somit geht definitiv eine Ära dem Ende entgegen. Von so vielen aus der Gemeinde seit so vielen Jahren ersehnt.

Aber: Alles hat seine Zeit. Schließlich steht direkt nebenan das Schmuckstück der Region, die neue Mehrzweckhalle. Die bisher nicht nur durch eine leichte Unterschreitung der geplanten Bau- summe (etwa 9,5 Millionen Euro, also weniger als 10,0 Millionen Euro) herausragt – welches Gebäude der öffentlichen Hand kann dies von sich behaupten? –, sondern auch Worte des Lobes sammeln. Zwar noch hinter vorgehaltener Hand, schließlich ist sie ja noch nicht eingeweiht, aber unüberhörbar.

Zahlen zu 1966 und 1980

Die alte Halle war jedoch auch einmal eine neue. Und zwar im Herbst 1966, als sie im Zusammenhang mit der Schule eingeweiht wurde. Der Kostenanteil für die Halle lag laut der Ortschronik bei 840.000 Mark.

Der Anbau der Bühne (und die Aufwertung als Festhalle, so die Küchen- und Foyer-Erweiterung sowie Veranstaltungstechnik) wurde am 21. September 1980 eingeweiht. Der Anbau kostete etwa 1,0 Millionen Mark, hat Hauptamtsleiter Armin Mei recherchiert.

Poröses Verhalten

Andere Zeiten, andere Zahlen und andere Voraussetzungen. In ihrer jüngeren Vergangenheit zeigten sich jedoch gewisse Alterserscheinungen, die einen längeren Aufenthalt



Als sich der Himmel zur Mittagszeit über Villingendorf färbte, war klar, dass der Beginn vom Ende der alten Turn- und Festhalle Villingendorf anbrach.

Foto: Pfannes

in ihr nicht für jeden zum Vergnügen werden ließ.

Sei es das poröse Verhalten von oben, welches es bei Starkregen wie im Juni 2021 ratsam erscheinen ließ, Eimer unter undichte Stellen zu platzieren und diese rechtzeitig zu wechseln. Sei es die von unten an die Beine ziehende Kälte, die so manche heiße Diskussion im Gemeinderat im Herbst/Winter 2020 und 2021 abkühlte. (Außer man hat die innere Hitze.)

Erinnerungen folgen

Da die alte Dame auch einmal jung war, und als sie nicht mehr jung war, immer noch rassistig, fällt es angesprochenen Persönlichkeiten aus der Gemeinde nicht schwer, sich spontan an schöne Begebenheiten im Zusammenhang mit ihr zu erinnern.

Marcus Türk

Bürgermeister Marcus Türk kam bewusst das erste Mal im Herbst 2018 mit der Turn-

und Festhalle in Berührung. »Spontan erinnere ich mich an die öffentliche Bürgermeister-Kandidatenvorstellung. Als ich meine Rede gehalten habe, ist ein Strahler ausgefallen und hat mich leicht aus dem Konzept gebracht. Ich musste schmunzeln. Karl-Heinz Wachter hat schlagfertig gesagt, dass es spätestens jetzt allen klar sein müsste, dass es notwendig sei, eine neue Halle zu bauen.«

An den Wahlsonntag in der Halle erinnert sich der Schultes ebenfalls sehr gern. Seine junge Nichte kam zu ihm, er nahm sie auf den Arm, und er hielt seine Dankesrede. Türk: »Ein schönes Erlebnis.«

Karl-Heinz Bucher

Sein Vorgänger im Amt, Bürgermeister Karl-Heinz Bucher, der 16 Jahre lang Villingendorf als Wohlfühlgemeinde prägte, brauchte ebenfalls nicht lange zu überlegen. Bucher: »Sehr gerne erinnere ich mich an die Teilnahme bei unzähligen, teils hochkarätigen sportlichen, kulturellen und schulischen Veranstaltungen in der Villingendorfer Turn- und Festhalle und die vielen wertvollen und bereichernden Begegnungen. Natürlich auch an die jeweiligen Bürgermeisterwahlen mit den öffentlichen Kandidatenvorstellungen und die mit Spannung erwarteten Ergebnisbekanntgaben dann an den Wahlenden bei großem Interesse der Villingendorferinnen und Villingendorfer in den Jahren 2002, 2010 und dann 2018.«



Die demnächst Verblichene – Innenansicht. Für den Schutz des Bodens vor Pfennigabätzen war einst gesorgt. Foto: Mei

die legendären Sportlerbälle und Jubiläumsveranstaltungen verbinden die Mitglieder des SVV mit tollen Eindrücken und Erlebnissen an die alte Turnhalle.«

Ein Zwischenspiel

Nicht näher vertieft werden müssen sicher Erinnerungen, wie jene von einem gestandenen Villingendorfer Bürger, der am Nachmittag eines Fasnetssamstags um das Jahr 2000 herum erst in Stuttgart den Sieg des VfB über Bayern München bejubeln durfte und am Abend einen beinahe legendenumwobenen Auftritt beim Bürgerball hinlegte.

José Garcia

Drei Schmankerl fallen außerdem José Garcia, einer weiteren Villingendorfer Persönlichkeit, ein. Er ist ja seit vielen Jahren beruflich – als technischer Berater und Ideengeber der Gemeinde – mit der alten Dame quasi verbunden. So hat er neulich beim Ausräumen eines älteren Kartons gesehen. In jenem waren Gummistöpsel. Für die Absätze der »schönen Damenschuhe« (Garcia). Um den Boden der Halle zu schonen. Vor allem mit Blick auf die Schuhmode jener Jahre, als Pfennigabätze in waren. (Nebenbei: Möglicherweise ebenso ein Thema für die neue Halle und den nigelneuen Hallenboden.)

Dann sind ihm die Tanzabende mit den »Colorados«, einer legendären Band aus der Region, in Erinnerung, die in den 70er- und 80er-Jahren schwer angesagt waren und die Massen anlockten.

Gleichfalls mehr den kulturellen Aspekt, jedoch mit artistischen Elementen, streift José Garcia. Als die Halle noch ohne Bühne war, gab es vor Veranstaltungen Bühnenaufbauten, die in heutigen Zeiten mit Blick auf die offiziellen Sicherheitsbestimmungen überhaupt nicht mehr denkbar sind. Da throne die Musiker, eng an eng, auf einer zweiten Ebene weit über dem Geschehen. So hoch, dass man ohne weiteres unter ihnen aufrecht durchlaufen konnte.

die Bundesliga nach Villingendorf gebracht hat und im Fußball die Landesliga. Der eine vierstellige Mitgliederzahl aufweist und mit sehr engagierten Vorstandsmitgliedern gesegnet ist.

Der Vorsitzende: »In erster Linie fallen mir dazu natürlich die vielen ehrenamtlichen Übungsleiter ein, die über all die Jahre den zahlreichen Sportlern des SVV ein tolles Sportangebot geboten haben und die Halle mit »Leben« füllten. Natürlich war die Halle auch die Heimtrainingsstätte vieler erfolgreicher Sportler, die den SVV bis auf Bundesebene vertreten haben. So haben zum Beispiel Josef Merkle, mein Bruder Bernd Seifried und aktuell Nico Freuli in der alten Turn- und Festhalle mit dem Turnsport begonnen. Und sie lernen hier die Grundlage für die späteren Erfolge. Aber auch gesellige Veranstaltungen wie

Rainer Kropp-Kurta

Rainer Kropp-Kurta, seit Juli 2011 Rektor der Grund- und Werkrealschule, lebt quasi Wange an Wange mit der Halle. Allein der Sportunterricht, zig Tausend Stunden, und die Einschulungsfeiern, die immer etwas Besonderes sind im Jahreslauf der Schule, bleiben ihm in sehr guter Erinnerung. In allerbesten Erinnerung sind ihm die sechs Konzerte mit der irischen Band Cuckoo in der Festhalle. Wie natürlich 2019 jenes mit Gaststar Lynda Cullen, Sängerin und Englischlehrerin an der Villingendorfer Schule.

Klaus Seifried

Mehr an die unzähligen sportlichen Veranstaltungen denkt Klaus Seifried, Vorsitzender des SV Villingendorf. Eines Vereins, der einst im Turnen



»Berb« ist vor Ort.

Foto: Pfannes